

DESWOS brief

Wir schaffen ein Zuhause – weltweit

Nr. 3 DEZEMBER 2025 | 52. Jahrgang G 2546 F

PAKISTAN

„Eindrücke aus erster Hand zurückgeben“

TANSANIA

SUPERWOMEN – Eine Geschichte von Einzelschicksalen, Stärke und Hoffnung

AFRIKA

„Was wir tun, setzt so wichtige Impulse“

DEUTSCHLAND

Mitgliederversammlung 2025 in Berlin



DESWOS

ERSTMALIG
MIT
12 SEITEN





EDITORIAL

Life Lessons!

Veränderungen bewirken Positives – und das spüren wir aktuell auf vielen Ebenen der DESWOS.

Unsere Mitgliederversammlung hat eine neue, moderne Satzung verabschiedet und damit frische Impulse in unserer Arbeit gesetzt. Zum Beispiel unser Name, aus

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

wird

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Die Kurzfassung DESWOS bleibt. Damit betonen wir, was uns wichtig ist: die Zusammenarbeit mit den Menschen in unseren Projektländern auf Augenhöhe. Mehr zur Mitgliederversammlung und zur neuen Satzung lesen Sie auf der Seite 8.

Über hoffnungsvolle Veränderungen in den Projekten berichten unsere DESWOS-Kollegen Gregor Peter und Jan Bilstein nach ihrer gemeinsamen Projektreise nach Malawi, Uganda

und Tansania. Ihre emotionalen Eindrücke finden Sie auf den Seiten 4 bis 7.

Auch dass Projekte einmal nicht wie geplant laufen, gehört zur DESWOS-Arbeit dazu. So mussten wir unser Projekt im Senegal vorzeitig beenden. Wie es dazu kam und warum das Projekt trotzdem kein Misserfolg ist, erfahren Sie auf der Seite 9.

Im nachfolgenden Interview schildern uns VNW-Mitarbeiterin Anne Klesse und Videojournalist Axel Leonhard aus Hamburg Ihre „Eindrücke aus erster Hand“ in Wort, Bild und sogar Film über ihren Besuch im DESWOS-Schulprojekt in Pakistan. Herzlichen Dank an den VNW, Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V., der durch

die Übernahme sämtlicher Kosten die Reise und den Bericht ermöglicht hat.

Herzlichen Dank auch Ihnen, für Ihre vielfältige Unterstützung und die vielen Spendenaktionen über das gesamte Jahr 2025. Wir stellen Ihnen einige davon auf den Seiten 9 bis 12 (auch als Anregung 😊) nochmal vor.

Wir freuen uns, wenn Sie aus diesem Heft viel Neues mitnehmen.

Ihre Petra Gräßl

Generalsekretärin
Vorstandsvorsitzende
der DESWOS

P. S. Auch diese Bezeichnung ist eine weitere Neuerung aus der Satzung.

Titelbild: Sie ist eine von 450 jungen Müttern aus dem Ort Kibaha in Tansania, die schon im Teenageralter schwanger wurde – ein Dilemma in Ländern, wie Tansania. Die Frauen nehmen über das DESWOS-Projekt am Berufsförderprogramm und psychologischer Beratung teil. Das ist ein wichtiger Schritt für ein selbst bestimmtes Leben.

„EINDRÜCKE AUS ERSTER HAND ZURÜCKGEBEN“

VNW-Mitarbeiterin Anne Klesse und Videojournalist Axel Leonhard berichten über DESWOS-Projektbesuch in Pakistan



Anne Klesse und Axel Leonhard in der Schule mit Schulleiter Honey (vorne) und Lehrerinnen und EACH-Mitarbeiterin Asia (Zweite von links)



Hier geht's zum
sehenswerten
VNW-Film



Jeden Morgen macht sich die sechsjährige Seher mit ihrem jüngeren Bruder auf den Weg zur Schule. Durch die staubigen Straßen in der pakistanischen 3,7 Millionen Einwohner-Stadt Faisalabad, vorbei an fahrenden Händlern, die lautstark Bananen und Datteln auf ihren Eselskarren anpreisen, an Bettlern, die am Straßenrand schlafen, und Ziegen, die nach ein paar Grashalmen oder Essensresten suchen.

Jedes Jahr wieder verwandelt der Monsun die Gegend in eine Matschlandschaft. Seher aber läuft trotz allem fröhlich in ihren offenen, viel zu kleinen Sandalen und ihrer weiß-roten Schuluniform an all diesen Hindernissen vorbei. Sie freut sich auf den anstehenden Schultag.

Hinter einem unscheinbaren rostroten Metalltor liegt das Schulgebäude: ein offener Gemeinschaftsbereich, vier Klassenräume, das Büro des Schulleiters, ein Konferenzraum, Toiletten. Über die Treppe geht es nach oben auf die halb überdachte Dachterrasse und zu einem kleinen Raum, in dem sich das „Sewing Center“ befindet: Hier stehen vier alte Nähmaschinen bereit, um den Kindern das Nähen beizubringen.

In den Unterrichtsräumen selbstgemalte Plakate mit motivierenden Botschaften wie „You are brave“ und „You can change the world“. Sie sind auch Antrieb für die fünf Lehrerinnen der Grundschule: „Bildung hilft uns, Veränderungen in der Welt zu schaffen“, sind sie überzeugt.

Trägerin der Grundschule ist die pakistanische NGO „Education, Awareness and Community Health“, kurz EACH, die sich seit 2013 in Pakistan vor allem für Kinder der christlichen Minderheit einsetzt. Die Schule ist kostenlos und offen für alle Kinder, unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit. Sie wird mittlerweile von mehr als 150 Kindern zwischen fünf und 13 Jahren täglich besucht.

Der Bau der Grundschule kostete insgesamt umgerechnet rund 30.000 Euro. Davon finanzierte die DESWOS die 21.500 Euro. Für dieses Projekt übernahm der VNW eine Spendenpartnerschaft und sammelte bei Mitglieds- und Partnerunternehmen sowie Privatpersonen erfolgreich Spenden.

VNW-Mitarbeiterin und Journalistin Anne Klesse und Videojournalist Axel Leonhard besuchten das Projekt vor Ort.

DESWOS: Wie kam es zu Ihrem Besuch im DESWOS-Projekt?

ANNE KLESSE: Der VNW hatte sich zu seinem 125-jährigen Bestehen überlegt, statt Geschenken um Spenden für das Schulbauprojekt zu bitten. VNW-Direktor Andreas Breitner hatte dafür Vorständen und Geschäftsführungen der VNW-Mitgliedsunternehmen per Post geschrieben, Mails verschickt und in Vorträgen auf Veranstaltungen sowie bei vielen persönlichen Gesprächen davon erzählt. So kamen immer mehr Spenden zusammen. Weil wir nicht bloß Geld schicken wollten, sondern ehrliches Interesse an den Menschen vor Ort haben und gleichzeitig gerne Eindrücke aus erster Hand an die Spenderinnen und Spender zurückgeben wollten, haben wir entschieden, nach Faisalabad zu fliegen. Nach einigen Telefonaten mit



Anne Klesse mit Frauen aus Familien der hart arbeitenden Ziegelbrenner.

Verantwortlichen bei der DESWOS und bei EACH sowie nach den nötigen Vorbereitungen ging es los. Über Dubai reisten wir nach Faisalabad, eine Millionenstadt mit einem überraschend kleinen Flughafen.

DESWOS: Was hat Sie beide besonders berührt?

AXEL LEONHARD: Besonders berührt hat mich der EACH-Mitarbeiter Noel. Warum ist nicht so leicht zu sagen. Dazu beigetragen hat auf jeden Fall, dass er sich ehrenamtlich für das Projekt engagiert, obwohl er selbst nicht wirklich reich ist und mit seiner sechsköpfigen Familie in einem Raum auf einer Pritsche schläft. Er sieht es als seine Pflicht an, den Armen zu helfen und sagt, dass er sich dadurch gut fühlt. Und tatsächlich hat er einen glücklichen Eindruck auf mich gemacht. Es ist paradox, dass es ihm, der nicht viel hat, leichter fällt, etwas abzugeben als mir, der mehr hat.

ANNE KLESSE: Mich haben die Frauen besonders berührt: Mütter, Lehrerinnen, EACH-Mitarbeiterin Asia, die uns während unserer Reise begleitet hat. In der Islamischen Republik Pakistan leben Mädchen und Frauen eingeschränkter, versteckter als wir es kennen. Im allgemeinen Straßenbild in der Innenstadt waren wenige Frauen zu sehen. Wenn, dann meist komplett verschleiert, wie Schatten hinter den Männern hereilend. Während unseres Aufenthalts habe ich viele Gespräche mit Frauen und Mädchen geführt und war beeindruckt von ihrer Resilienz, ihrer Kraft und Gelassenheit und der Fröhlichkeit, die vor allem in der Schule zu spüren war. Dabei ist das Leben hart: Ich habe mit Müttern und Großmüttern gesprochen, die an Polio erkrankt und vor ihren gewalttätigen Ehemännern geflohen sind, denen einst jegliche Schulbildung verweigert wurde, die in einer Kultur, in der die vornehmliche Aufgabe der Frau ist, Kinder zu gebären, kinderlos geblieben sind. Sie alle sind täglich mit so vielen Hürden konfrontiert – stehen aber trotzdem so stark mitten im Leben und wollen unbedingt, dass es der nächsten Generation besser ergeht. Trotz der patriarchalen Umstände, die sie auch weiterhin umgeben.

DESWOS: Was halten Sie – mit Ihrem Außen-Blick – von dem Schulprojekt der DESWOS in Faisalabad?

AXEL LEONHARD: Zu dem Projekt kann ich nicht viel sagen, außer dass es natürlich eine gute Sache ist und es professionell organisiert zu sein scheint. Für mehr Lob oder Kritik reicht mein Einblick nicht aus.

Anne Klesse: Ich habe den Eindruck, dass dort sehr viel mehr als klassische Schulfächer wie Mathe oder Englisch unterrichtet wird. Die Kinder kommen jeden Tag dorthin und erfahren Gemeinschaft, sie lernen, wieviel in ihnen steckt, dass sie wertvoll sind und einen Beitrag leisten können, um die Welt zu verändern. Und dann tragen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen, die sie dort miteinander machen, nach Hause in ihre Familien. Auch beispielsweise zu Gesundheits- und Hygienethemen. Weil in dieser Schule alle Kinder miteinander lernen, auch unabhängig von religiöser Zugehörigkeit, trägt das ganz selbstverständlich zur Verständigung bei.

SUPERWOMEN

Diese jungen Mütter nehmen am Berufsausbildungsprogramm des Projekts in Kibaha teil. Ihre Kinder sind immer dabei.

Eine Geschichte von Einzelschicksalen, Stärke und Hoffnung

Frühe Schwangerschaften bedeuten für junge Frauen weltweit einen tiefen Einschnitt in ihr Leben. „In Ländern wie Tansania ist es ein tragisches Dilemma: Wenn du im Teenager-Alter schwanger und Mutter geworden bist, ein Kind zu versorgen hast, kannst du keinen Schulabschluss machen, keine berufliche Ausbildung starten und keiner bezahlten Arbeit nachgehen. Deine Zukunft in Armut ist vorprogrammiert, die deines Kindes auch. Dann war es das“, so beschreibt Gregor Peter (DESWOS-Projektbetreuer Afrika und Asien) die Situation junger Mütter im aktuellen Projekt in Tansania.

Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, engagieren sich die DESWOS und ihre Partnerorganisation Daughters of Mary Immaculate and Collaborators (DMIC) im Kibaha-Distrikt nahe Dar-es-Salaam, wo fast jedes fünfte Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren mindestens einmal schwanger geworden ist. Das Projekt setzt auf Aufklärung, Schutz, Bildung und wirtschaftliche Förderung. Gregor Peter beschreibt es als eines der komplexesten Vorhaben in seiner beruflichen Laufbahn – so viele Akteure, so viele Herausforderungen, so große Wirkungsmöglichkeiten. Es wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Bei seinem Besuch im Projekt sprach er mit einer jungen Mutter, die bereit war, ihm ihre Geschichte zu erzählen.

Agnes* wurde mit 17 Jahren schwanger.

Auf ihrem langen täglichen Schulweg zu Fuß durch eine einsame ländliche Strecke lernte sie einen jungen Mann kennen, der sie in ein Gespräch verwickelte. Agnes hatte bislang keine sexuellen Erfahrungen und wusste nichts über Verhütung. Die Beiden wurden intim miteinander und Agnes wurde ungewollt schwanger. Ob gewaltsam, oder in beiderseitigem Einvernehmen war nicht Thema des Gesprächs. Als der junge Mann davon erfuhr, lief er aus der Projektregion weg.

Mit fortschreitender Schwangerschaft brach Agnes den Schulbesuch auch aus Schamgefühl ab. Sie lebt bei ihren Großeltern. Über den Verbleib der Eltern und Geschwister ist nichts bekannt. Finanzielle Unterstützung von dem Vater des Kindes erhält die junge Mutter nicht. Das Kind ist heute eineinhalb Jahre alt.

Agnes ist eine der 450 jungen Mütter, die im Rahmen des Projektes gezielt durch ein Berufsförderprogramm sowie psychologische Beratung unterstützt werden.

Agnes Geschichte steht stellvertretend für viele andere – laut DMIC waren bereits 20 Prozent der Mädchen unter 19 Jahren schwanger.

*Aus Respekt vor ihrer Persönlichkeitssphäre verzichten wir auf den Original-Namen und auf ein Foto der jungen Frau.

„Die Gespräche vor Ort mit den jungen Müttern haben mich emotional zutiefst bewegt. Es waren wirklich keine leichten Erfahrungen“, berichtete Gregor Peter betroffen. „Und doch haben mir die Erfahrungen noch einmal deutlich vor Augen geführt, dass wir als DESWOS das Richtige für die richtigen Menschen tun, das heißt für die, die wirklich Unterstützung bedürfen wie Agnes. Und es bedarf im Grunde gar nicht so viel, um dem Leben eines Menschen eine Perspektive aus der Armut zu geben.“



Breite Aufklärungsarbeit in Schulen und Gemeinden

Nur eine umfassende Sensibilisierung verhindert frühe Schwangerschaften. Deshalb richtet sich das Projekt nicht nur an Mädchen, sondern auch an Jungen, Eltern, Lehrkräfte, Dorfgemeinschaften und lokale Behörden.

Fünfzehn Schulen in ebenso vielen Dörfern sind beteiligt. An jeder Schule entstehen zwei Schulclubs für verschiedene Altersgruppen mit insgesamt je 80 Kindern, so dass 1.200 Schülerinnen und Schüler aktiv eingebunden sind. Sie organisieren Theaterstücke, Informationsveranstaltungen und Diskussionen zu Themen wie Körperhygiene, Sexualität, Gewaltprävention und reproduktiver Gesundheit.

Lehrkräfte begleiten die Clubs als Mentor:innen, ebenso Schulleitungen und Elternvertretungen. Auf Bezirksebene arbeiten Gesundheitszentren mit, in denen Jugendliche Kondome erhalten und sich medizinisch untersuchen lassen können. Sozialarbeitende stehen den Familien zur Seite und unterstützen bei Prävention und Aufarbeitung.

Sanitäranlagen für bessere Schulteilnahme

Viele Schulen in ländlichen Regionen verfügen kaum über funktionierende Toiletten oder Waschgelegenheiten. Mädchen bleiben während ihrer Menstruation oft eine Woche im Monat dem Unterricht fern. Das Projekt saniert deshalb Toilettenanlagen und schafft Räume für Menstruationshygiene. Die einfache Möglichkeit, sich zu waschen und zurückzuziehen, erhöht die regelmäßige Teilnahme am Unterricht erheblich.

Berufliche Förderung und Spargruppen

In jedem der 15 Dörfer unterstützt DMI 30 junge Mütter ohne Schulabschluss – insgesamt damit 450 Frauen. Sie erhalten eine zweiwöchige Ausbildung, etwa im Batiken oder in der Seifenherstellung, wodurch sie eigenes Einkommen erwirtschaften können. Um ihnen den Berufseinstieg zu erleichtern, bekommen alle Frauen ein „Starterkit“ beispielsweise mit Farben, Sieben und Schablonen.

In Spargruppen lernen die Frauen, regelmäßig kleine Beträge zurückzulegen und sich gegenseitig Kleinkredite zu gewähren. Das ermöglicht ein Stück finanzieller Unabhängigkeit und

Selbstbestimmung. Gut zum Ausdruck kommt dies in Agnes Spargruppe, die sich selbstbewusst den Namen „Superwomen“ gegeben hat.

Vielfältige Schutzmaßnahmen

Selbstbehauptung und Gewaltprävention sind feste Bestandteile des Projekts. Theaterstücke und Workshops vermitteln, wie Mädchen und Jungen Grenzen setzen können. Schwangere und junge Mütter erhalten Beratung zu sexueller Gesundheit und Schutz vor Krankheiten. Drei Psychotherapeutinnen bieten während der dreijährigen Projektlaufzeit feste Sprechstunden.

Netzwerken und Lobbyarbeit

Damit Aufklärung nachhaltig wirkt, braucht es politische Aufmerksamkeit. Deshalb unterstützt das Projekt ein Netzwerk lokaler NGOs, die sich gemeinsam für Mädchenrechte einsetzen. DMI verschickt wöchentlich 500 SMS an Schulleitungen, lokale Politikerinnen und Politiker und weitere Entscheidungsträger, um über frühe Schwangerschaften und Prävention zu informieren. Zusätzlich organisiert DMIC öffentliche Kundgebungen mit Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern. Mit Plakaten wie „Bildung gegen Armut“ machten sie im letzten Jahr sogar auf einer wichtigen Hauptstraße und direkt vor der Distriktverwaltung in Kibaha auf das Thema aufmerksam.

1 Treffen eines neu gegründeten „Schulclubs“ in einer Sekundarschule

2 Teilnehmerin des Berufsausbildungsprogramms erhalten ein „Starterkit“.

3 Renovierter Toilettenblock mit Raum für Menstruationshygiene in einer Sekundarschule.

4 Aufschrift auf der Tafel: „Pregnancy should't end your education, support girls to stay in school.“



DESWOS-Spendenkonto
Sparkasse KölnBonn
DE87 3705 0198 0006 6022 21
Stichwort: Db Superwomen Tansania

„Was wir tun, setzt so wichtige

REISEEINDRÜCKE VON JAN BILSTEIN

Unser Kollege Jan Bilstein, bei der DESWOS zuständig für Controlling, Rechnungswesen, Organisation und EDV, begleitete Gregor Peter, Projektbetreuung Afrika und Asien, bei seiner diesjährigen Projektreise nach Afrika. Im September waren sie



Ein Controller auf Projektreise in Afrika

Was macht der Controller auf Projektreise in Afrika? Um die Projektarbeit zu verstehen, führt kein Weg daran vorbei, ein Projekt mit allen Facetten einmal gesehen zu haben. Wenn es inhaltlich und organisatorisch gerechtfertigt ist, ermöglicht es die DESWOS, auch den Mitarbeitenden aus der Verwaltung und der Öffentlichkeitsarbeit, einmal mit auf Projektreise zu gehen. Dafür bin ich der DESWOS sehr dankbar.

Bei den Projekten konzentriere ich mich vorwiegend auf die finanzielle Komponente. Bisher hatte ich kaum ein Auge für die Details und die Fragestellung, was die konkreten Maßnahmen bei den Menschen vor Ort bewirken. Das konnte ich auf dieser Reise wahrnehmen.

Mein erster Eindruck

Mein erster Eindruck – was für Extreme! Wir kamen in Daressalam, Tansania an und tauchten in eine andere Welt. So viel Staub und Plastikmüll. So viel Verkehr. So laut. So durcheinander. Ein kleines Motorrad mit fünf Personen, das Baby auf den Rücken gebunden, schlängelte sich an den dicht gedrängten Autos vorbei. Alles ist maximal ausgenutzt. Kinder spielten mit ihren selbst gebastelten Spielzeugen auf der Straße.

Die Menschen sind unheimlich geschäftstüchtig. Alles, was verkaufsfähig ist, wird genutzt, um etwas Geld zu verdienen und um damit das Leben zu finanzieren.

Überwältigt von den Eindrücken fragte ich mich: Wo fängt man hier an?

Sich gegenseitig helfen!

Was prägnant bei mir haften geblieben ist, war diese Vielfalt an Projektkomponenten.

In Tansania waren es beispielsweise die Spargruppen in den Projekten. Menschen schließen sich in Gruppen zusammen und sparen kleine Beträge an. Sie geben sich durch das gemeinsame Ersparte kleine Kredite, für den Kauf von Schulsachen, Medikamenten oder für kleine Renovierungen am Haus. Später zahlen sie es der Spargruppe plus Zinsen wieder zurück. Diese Spargruppen fördern die Selbstwirksamkeit und Eigenständigkeit von jungen Frauen in Tansania. Das hat mich sehr beeindruckt.

„Wash hands, stay healthy“

„Händewaschen und gesund bleiben“ – so lautet der Slogan auf den T-Shirts, den die Mitglieder des „Health Club“ im aktuellen Projekt in Uganda tragen. Zu unserer Freude auch mit dem DESWOS-Logo versehen. Unser Projekt im Ort Kitgum ist vielschichtig. Dort geht es gemeinsam mit dem Projektpartner Caritas Gulu auch um die Wasserversorgung und Ernährung sowie um den Bau von Biogastoielten und Hygiene.

40 Schulkinder engagieren sich in den sogenannten „Health Clubs“. Sie klären die Schulkinder über Zusammenhänge von Hygiene und Gesundheit auf. Etwa, wie wichtig das Händewaschen nach jedem Toilettengang ist, um Krankheiten, wie Durchfall oder Cholera, zu reduzieren. Das Ergebnis einer weiteren Maßnahme konnten wir sehen: Die allermeisten Haushalte in den vier Dörfern, in denen im Rahmen des Projektes Hygieneaufklärungskampagnen durchgeführt worden sind, haben nun einen Wasserspender und Seife direkt an ihrer Toilette stehen.

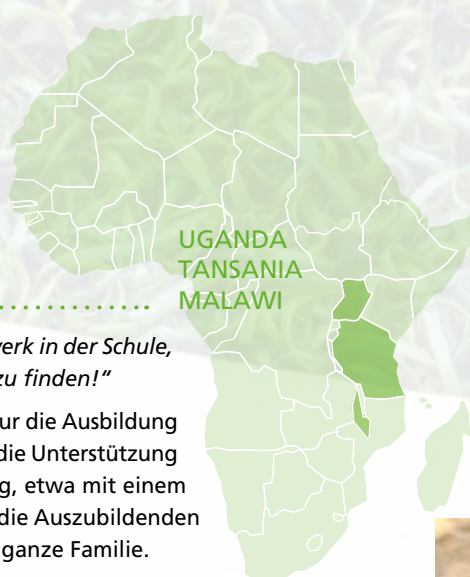
Berufsförderung statt Boda-Boda-Fahren in Malawi:

In Malawi unterstützen wir den Bau und die Sanierung von Häusern. Zielgruppe sind vor allem alleinerziehende Frauen und Familien mit niedrigen Einkommen. In über 600 Häusern konnten inzwischen wichtige Renovierungsarbeiten durchgeführt werden, die das Leben der Menschen deutlich verbessern. Auch wurde mit Hilfe des Projektpartners CCODE eine Wohnungsgenossenschaft gegründet – übrigens die Erste in Malawi!

Zum Projekt gehört auch die berufliche Ausbildung. Wir sprachen mit jungen Männern und Frauen. Sie konnten eine dreimonatige Ausbildung als Schweißer:in, Schreiner:in, Maurer:in oder Elektroinstallateur:in machen. Ich erinnere mich an einen jungen Mann, der uns stolz erzählte: „Ich hätte sonst keine Perspektive gehabt, würde irgendwo herumsitzen, oder würde, wie viele andere, mit einem Boda-Boda (Motorrad) oder Fahrrad als Taxifahrer Geld verdienen.“



drei Wochen unterwegs und haben Projekte in Tansania, Uganda und Malawi besucht. Jan Bilstein schilderte uns seine Eindrücke.



Durch die Ausbildung und durch das neue Netzwerk in der Schule, habe ich nun eine Chance, eine richtige Arbeit zu finden!”

Durch die Gespräche wurde mir klar, dass nicht nur die Ausbildung wichtig für einen Berufseinstieg ist, sondern auch die Unterstützung der Jugendlichen nach Abschluss der Ausbildung, etwa mit einem Starterkit. Für uns ist das ein kleiner Betrag. Für die Auszubildenden ist es ein großer Impuls, möglicherweise für die ganze Familie.

Kindheit endet früh

In Uganda erinnere ich mich an ein 13-jähriges Mädchen, dass im Projektort Kitgum völlig allein vor einer Rundhütte saß und in einem Mörser Körner zermahlte. Wir erfuhren, dass das Mädchen nur mit der schwerkranken Großmutter lebt, um die sie sich kümmern muss. Diese persönliche Begegnung hat mich sehr bewegt. Denn sie hat mir vor Augen geführt, in welch frühem Alter hier Kinder bereits Verantwortung und eigentlich Aufgaben von Erwachsenen übernehmen müssen – wie anders im Vergleich zu einer Kindheit in Deutschland.

Ich bin froh, dass wir als DESWOS – zwar nicht in solchen Einzelfällen – aber durch unsere Projekte die Situation von Kindern, wie diesem Mädchen, deutlich verbessern können. Der Zugang zu Bildung ist dabei das Kernelement. Aktuell fördert die DESWOS die Sanierung von vier Klassenräumen in Kitgum, die Wasserversorgung, die Hygiene und Ernährung durch Schulgärten.

In Kyangwali, Uganda, besuchten wir ein früheres DESWOS-Projekt, bei dem wir den Bau einer Grundschule, eines Jungenwohnheims und aktuell den Bau eines Mädchenwohnheims für die weiterführende Schule gefördert haben. Es war uns eine Ehre, an der Einweihung teilzunehmen.

Besuch im Jugendzentrum KCC Kigamboni Community Center

Bei unserem Besuch des Jugendzentrums in Kigamboni, im Süden von Dar es Salaam, trafen wir an dem Morgen viele der rund einhundert Kita-Kinder an, die dort täglich betreut werden und eine warme Mahlzeit bekommen. Nachmittags kommen dann noch viele Jugendliche aus dem Stadtviertel, die sprichwörtlich von der Straße geholt werden. Im KCC finden sie viele Angebote wie etwa Akrobatik, Tanzen, Musik, Theaterspiel oder auch Nachhilfe. Mir scheint, als wäre KCC für viele Kinder und Jugendliche ein zweites Zuhause.

Unglaublich, was wir mit kleinsten Mitteln bewirken können!

Es war eine fordernde und bereichernde Reise mit vielfältigen Projektkomponenten und einzigartigen Ländern.

Bei den vielen Begegnungen und Gesprächen bekam ich einen Eindruck von der Verzweiflung und Perspektivlosigkeit der Menschen.

Dann gibt es Impulse von Organisationen, wie die DESWOS. Viele meinen, das ist doch alles ein Tropfen auf den heißen Stein. Nein, ist es nicht! Jede kleine Maßnahme verändert die Lebenssituation einzelner Menschen, derer Familien und der nächsten Generation. Es ist unglaublich zu sehen, dass mit für uns kleinen Mitteln etwas Großes bei den Menschen hier bewirkt werden kann.

Ich konnte mir ein Bild von der Buchhaltung und den Finanzen zu unseren Projekten machen. Vieles ist anders, aber in sehr guter Ordnung. Es war toll unsere Projektpartner kennenzulernen und zu erleben, wie engagiert und fachlich kompetent sie arbeiten.

Zum Abschluss möchte ich mein Versprechen einhalten, das ich einer jungen Mutter aus einer Spargruppe, die ungewollt schwanger geworden ist, gegeben habe. Ich habe ihr zugesagt, meine Eindrücke zu streuen und ihren Dank an unsere Spender_innen und Mitglieder weiterzugeben. „Thank you and may god bless you“ – das waren ihre Worte.



- 1 Jan Bilstein (Mitte) mit Rashidi Kondo und Gregor Peter am Straßenschild DESWOS bei Dar-es-Salaam.
- 2 Eins von 40 Schulkindern aus dem „Health Club“.
- 3 Jan Bilstein mit Kita-Kindern aus dem KCC Jugendzentrum
- 4 Mit großer Sorgfalt werden die Einzahlungen in den Spargruppen erfasst.
- 5 Dieses 13-jährige Mädchen, das Körner zermahlt, ist nahezu auf sich allein gestellt.
- 6 Dieser junge Mann wird als Elektroinstallateur ausgebildet.
- 7 Mit Farben und Schablonen können junge Mütter auch Zuhause batikten.
- 8 Freude auf beiden Seiten: Jan Bilstein scherzt mit Schulkindern in Uganda.





WEITERE INFORMATIONEN
UND IMPRESSIONEN FINDEN
SIE AUF UNSERER WEBSITE.



ENGAGIERT IN DIE ZUKUNFT: DESWOS MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Mit herzlicher Atmosphäre und viel neuem Schwung fand am 25. November 2025 die ordentliche Mitgliederversammlung der DESWOS in Berlin statt. Im Rahmen des „Tag der Wohnungswirtschaft“ des GdW versammelten sich Mitglieder, Förderer und Gäste, um gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken, Beschlüsse zu fassen und neue Weichen für 2026 zu stellen.

Axel Gedaschko begrüßte 101 Teilnehmende – darunter neue Mitglieder und die Verstärkung des Teams in Köln: Alexandra Kanzler, Assistentin der Geschäftsführung, sowie den neuen ehrenamtlichen Botschafter Werner Nußbaum.

BERICHT DES VORSTANDES

In einem kompakten Überblick berichtete der Vorstand über die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2024 sowie die aktuellen Tendenzen in 2025. Die Präsentation bot einen Überblick über zentrale Kennzahlen, zum Beispiel die Mitgliederzahl, die trotz neuer Beitritte insgesamt auf stabilem, aber stagnierendem Niveau verbleibt. Auch die Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektergebnisse aus den Bereichen Bildung, Hausbau und Gesundheit standen im Fokus und verdeutlichten die Breite der DESWOS-Projektarbeit.

Das gesamte Spendenaufkommen des Jahres 2024 erreichte 628.607 Euro und lag damit rund drei Prozent über dem Vorjahr sowie etwa fünf Prozent über dem Wirtschaftsplan – ein Ergebnis, das die anhaltende Solidarität und Unterstützung der Mitglieder bestätigt. Birgit Richter berichtete zudem über eine positive Spendenentwicklung bis Oktober 2025. Auch wenn das Jahresziel noch nicht erreicht ist, zeigte sie sich zuversichtlich und rief zu weiteren gemeinsamen Anstrengungen auf.

ENGAGEMENT DER MITGLIEDER

Besonders großen Anteil am aktuell positiven Spendenniveau hat das starke Engagement der Mitglieder, das sich in zahlreichen Aktionen zeigt. Ein eindrucksvolles Beispiel ist die neue „Staffelstab-Aktion“ für ein Projekt in Malawi, die seit Jahresbeginn läuft: Ein grüner Staffelstab mit DESWOS-Logo wandert symbolisch von Genossenschaft zu Genossenschaft – jeweils verbunden mit einer Spende von in der Regel 2.025 Euro, angelehnt an das „Internationale Jahr der Genossenschaften 2025“. Die Initiative wurde auch auf dem „Tag der Wohnungswirtschaft“ und auf der Abendveranstaltung vom DESWOS-Team vorgestellt. Auch Unternehmen und Dienstleister der Wohnungswirtschaft sind eingeladen, sich zu beteiligen. Neun weitere Wohnungsunternehmen haben bereits ihre Teilnahme angekündigt.

EHRUNGEN BESONDEREN ENGAGEMENTS

Initiator der Aktion ist Dr. David Wilde, dessen kreative Idee bereits viele Mitwirkende motiviert hat. Sein langjähriges Engagement wurde mit der Verleihung der DESWOS Ehrennadel gewürdigt.

Ebenfalls mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurde Hans-Peter „Hape“ Trampe, der dem Förderverein viele Jahre engagiert vorstand, im Verwaltungsrat tätig war und die DESWOS, gemeinsam

mit Ulrike Trampe, auch persönlich durch großzügige Spenden und Aktionen unterstützt hat.

BEITRAGSANPASSUNG SOWIE ARBEITS- UND WIRTSCHAFTSPLAN 2026

Die geplante Anpassung der Mitgliedsbeiträge wurde erörtert und einstimmig genehmigt. Anschließend verabschiedeten die Mitglieder, ebenfalls einstimmig, den Arbeitsplan 2026 und Wirtschaftsplan 2026.

NEUE SATZUNG 2026

Ein zentraler Programmpunkt war die Genehmigung der neuen DESWOS-Satzung, die seit rund zwei Jahren vorbereitet wurde und ab 2026 gelten soll. Die neue Satzung wurde an aktuelle rechtliche Anforderungen, moderne Vereinsstrukturen und eine zeitgemäße Sprache angepasst. Die Änderungen betreffen vor allem Zuständigkeiten der Vereinsorgane, Verfahrensregelungen für digitale bzw. hybride Formate und eine Aktualisierung des Vereinsnamens in „DESWOS Deutsche Entwicklungszusammenarbeit für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.“

Im Rahmen der Versammlung wählten die Mitglieder einstimmig den neuen Beirat für 2026, der den Verwaltungsrat ersetzen wird. Der Wahlvorschlag umfasste 20 Kandidatinnen und Kandidaten. Gleichzeitig wurden langjährige Mitglieder des Verwaltungsrats verabschiedet Ernesto Marinelli (ehem. Aareon, Mainz) Engelbert Feld (ehem. GBS Saarlouis, Saarbrücken), Maximilian Hahn (Stadtbau Amberg), Uwe Menges (Die Baugenossenschaft Rüsselsheim), Torben Peschel (Vereinigte Bau- und Siedlungsgenossenschaft Bremerhaven-Wesermünde), Hans Peter Trampe (Dr. Klein und Hypoport Berlin) und Andreas Wahl (Ostland Hannover).

EHRUNGEN UND BESONDERE FÖRDERER

Ein besonderes Highlight waren Videobotschaften der Partnerorganisationen mit persönlichen Dankesworten aus Tansania, Malawi, Südsudan, Südafrika. Sie erzeugten eine spürbare Nähe zu den Menschen in den Projekten.

Mit einem Interview von Geschäftsführerin Johanna Drach mit zwei herausragenden Förderern sowie der Vergabe der DESWOS-Ehrennadel schloss die Veranstaltung ab.

Christian Ludwig unterstützt die Arbeit des Vereins seit acht Jahren – sowohl über seine Stiftung als auch privat – und engagiert sich insbesondere für den Bau von Grundschulen im Südsudan.

Auch Werner Nußbaum, der gemeinsam mit seiner Frau Elisa Schulte seit 2020 jährlich für KITA-Kinder in Südafrika spendet, wurde für sein außergewöhnliches Engagement vorgestellt und geehrt. Seit Anfang dieses Jahres bringt er sich zudem als ehrenamtlicher Botschafter bei der DESWOS ein.

Die Mitgliederversammlung 2025 zeigte, dass die DESWOS auch in herausfordernden Zeiten geschlossen für ihre Ziele einsteht. Mit klaren Beschlüssen, neuen Gremienmitgliedern, strategischem Weitblick und viel ehrenamtlicher Energie blicken wir gestärkt auf das kommende Jahr.

WEIL SIE WISSEN SOLLEN, WAS MIT IHREN SPENDEN PASSIERT



Burkhard Wilke, DZI-Geschäftsführer (links), besuchte im Juli 2024 die DESWOS zu einem fachlichen Austausch. Dabei überreichte er Johanna Drach und Jan Bilstein die Urkunde zum DZI-Spendensiegel 2024. Auch für das Jahr 2025 erhielt die DESWOS das DZI-Spendensiegel.



Transparenz
im Umgang mit Spenden hat
für uns höchste Priorität. Deshalb möchten
wir Sie darüber informieren, dass wir das Brunnen-
bauprojekt **„Bessere Ernährung und Existenzsicherung für
Kleinbauern und ihre Familien im Senegal“** in der Region
Ngoye im Jahr 2024 vorzeitig beendet haben.

Trotz sorgfältiger Planung und positiver geohydrologischer Gutachten zeigte sich während der Umsetzung ein zentrales Problem: der Salzgehalt im Grundwasser war deutlich höher als erwartet. Unter diesen Bedingungen hätte der geplante Brunnen nicht wie vorgesehen für die landwirtschaftliche Bewässerung genutzt werden können. Gemeinsam mit dem kofinanzierenden Ministerium haben wir daher die verantwortungsvolle Entscheidung getroffen, das Projekt vorzeitig zu beenden, um **WEITERE RISIKEN UND FEHLEINVESTITIONEN** zu vermeiden.



Gleichzeitig möchten wir hervorheben, dass **IHRE SPENDEN DENNOCH VIEL BEWIRKT HABEN:**

- Ein Schulgarten konnte vollständig saniert werden.
- 280 Schüler:innen erhalten nun gesünderes, frisches Schulessen.
- Zudem wurden Schulungen zu Ernährung und ökologischem Landbau erfolgreich durchgeführt und lokal verankert.

Um potenziellen Rückforderungen bereits abgerufener Fördermittel nachzukommen, haben wir vorsorglich **114.530 Euro zurückgestellt**. Die Rückstellung befindet sich unter der Position „übrige Sachkosten“ im Jahresabschluss 2024, einzusehen auch im Jahresbericht 2024 auf unserer Webseite.

Als Trägerin des DZI-Spendensiegels stehen wir für einen besonders verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit allen uns anvertrauten Mitteln. Deshalb kommunizieren wir auch dann offen, wenn ein Projekt einmal nicht wie geplant umgesetzt werden kann.

**WIR DANKEN IHNEN SEHR HERZLICH FÜR IHR
VERTRAUEN UND IHRE KONTINUIERLICHE
UNTERSTÜTZUNG.**



Diese Schulkinder in Ngoye erhalten nun täglich eine warme Mahlzeit dank des Schulgartens, der Gemüse und Obst für das Mittagessen liefert.

65.785 €



Grüner Stab mit starker Symbolik und großer Wirkung

46 Mal wurde der grüne Staffelstab bereits von Wohnungsunternehmen und -genossenschaften weitergereicht. Dr. David Wilde, Vorstand der hwg eG Hattingen, initiierte die Spendenaktion als starke Geste

der Solidarität zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2025. Bei dieser besonderen Aktion nahmen – überwiegend – Genossenschaften den Staffelstab symbolisch entgegen und leisteten eine Spende in Höhe von 2.025 Euro. Bisher setzten

46 Wohnungsunternehmen dieses sichtbare Zeichen und spendeten bisher insgesamt **65.785 Euro!** Damit unterstützen sie das DESPOS-Projekt in Malawi, bei dem die Lebens- und Einkommenssituation von Menschen im Slumviertel bei Lilongwe verbes-

sert und die erste Wohnungsgenossenschaft in Malawi gegründet wurde.

Die Aktion lief das ganze Jahr über und wird auch zwei mal im Jahr 2026 fortgesetzt.

GWH Sommerfest mit Spenden freudiger Belegschaft

Beim diesjährigen Sommerfest der **GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen** am 21. August 2025 in Marburg nahmen etwa 450 Mitarbeitende teil. Neben Fachvorträgen der Geschäftsführung informierte der engagierte Betriebsrat Joachim Brügel über das diesjährige

DESPOS-Förderprojekt, die Ausbildung von Maurerinnen in Bolivien. Schon seit vielen Jahren nutzt der GWH-Betriebsrat die Sommerfeste, um bei den Mitarbeitenden beider Geschäftsstellen in Frankfurt und Kassel für die Projektarbeit der DESPOS zu werben. In diesem Jahr waren

die beiden Betriebsräte Tobias Scheich und Joachim Brügel besonders erfolgreich. Mit der Spendendose zogen sie durch die Tischreihen und erzielten **2.808,51 Euro** an Spenden, ausschließlich von den Mitarbeitenden.

Die Betriebsräte Tobias Scheich und Joachim Brügel suchen – und finden – Spender.



Dr. Ernesto Marinelli, Chief People Officer Aareon, übergibt die Spende für die DESPOS an Petra Eggert-Höfel, Vorstandsvorsitzende DESPOS

Aareon Summit 2025 – Gesellschaftliches Engagement

Unter dem Motto „Zukunft ist jetzt!“ fand vom 26. bis 28. Mai 2025 der **Aareon Summit** im EUREF-Campus in Düsseldorf statt. Entscheiderinnen und Entscheider diskutierten gemeinsam über Strategien, Chancen und konkrete Lösungen für eine zunehmend digitale Branche. Als Zeichen des hohen gesellschaft-

lichen Engagements überreichte Aareon-Chief People Officer Dr. Ernesto Marinelli bei der Abendveranstaltung eine Spende in Höhe von **10.000 Euro** an Petra Eggert-Höfel.

„Für uns alle ist es wichtig, ein Zuhause zu haben. Man kann sich gar nicht vorstellen, was es bedeutet, unter ärmsten

Verhältnissen, ohne ein Zuhause überhaupt zu leben – ohne Sicherheit und letztlich auch ohne Menschenwürde. Daher ist es für Aareon ein wichtiges Anliegen, die bedeutende Arbeit der DESPOS zu unterstützen“, betonte Dr. Marinelli die Spende.

Handwerksbau verband das Praktische mit dem Guten

Die **Handwerksbau** hat alle Arbeitsplätze auf mobiles Arbeiten umgestellt. Ausgediente Altgeräte wurden gegen Smartphones und Tablets ausgetauscht. Die Altgeräte ließ die Handwerksbau über die Firma Green2B entsorgen und spendete den Erlös von **65,88 Euro** an die DESPOS. Zusätzlich spendete sie **510 Euro**.

„Wir wissen, dass dies nur ein kleiner Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Kleinbauern in Nicaragua ist. Doch bei allen Herausforderungen, denen wir uns in Deutschland stellen, dürfen wir nicht vergessen, dass andere Teile der Welt viel härter vom Klimawandel betroffen sind

als wir. Ich freue mich, dass wir das Gute mit dem Praktischen verbinden konnten – und unsere nicht mehr benötigten Geräte nun einem sinnvollen Zweck dienen.“ so Robin Zuhorn, Vorstand der Handwerksbau.



Robin Zuhorn und Astrid Meinicke (DESPOS) freuen sich: Von 21 Geräten werden acht nun wiederverwendet. Durch das Recycling von 13 Geräten wurden kleine Anteile an Gold, Silber und Kupfer als wertvolle Ressourcen wiedergewonnen.

Ettlinger Schlosstagung 2025



66.000 Euro spendeten die 24 Familienheime des **Siedlungswerks Baden** bei der diesjährigen Ettlinger Schlosstagung am 23. Oktober 2025. Alle zwei Jahre

versammeln sich rund 140 geladene Gäste im Ettlinger Schloss, um sich zu aktuellen Themen in der Branche auszutauschen. Eine feste Tradition ist die Spenden-

sammlung der 24 Familienheime zugunsten der DESPOS. In diesem Jahr wird das Geld für die Schulkinder in Uganda eingesetzt. Petra Eggert-Höfel würdigte den Verbund als einen der größten Spender der DESPOS.

Petra Eggert-Höfel, DESPOS-Vorstandsvorsitzende (Mitte) bei der symbolischen Übergabe des Spendenschecks durch die Vorstände Andreas Vogt, Marc Ullrich, Sebastian Merkle und Marco Haungs (v.l.n.r.) des Siedlungswerks Baden e.V.

Warm-up des EBZ

Beim diesjährigen Warm-up des **EBZ Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft** am 23. August 2025 war auch die DESWOS wieder vertreten. Ein Quiz führte die rund 550 neuen Auszubildenden auch zum Infostand der DESWOS. Dort

erfuhren sie erstmals vom lang-jährigen Engagement des EBZ für die DESWOS. Auch diesmal gab es wieder zahlreiche Spenden dank der großzügigen Kuchenspenden der Lehrkräfte sowie durch den sogenannten „Schüler-Soli“, den jede Schülerin und jeder Schüler

zu Beginn des Schuljahres freiwillig spendet. Zur großen Überraschung erhielt die DESWOS in diesem Jahr eine Spende über **6.600 Euro** – über den Schüler-Soli aus zwei Jahrgängen. Das Geld kommt dem Jugendzentrum KCC in Tansania zugute.



SV-Lehrkräfte Justin Hirsemann und Ina Freyrik, Astrid Meinicke (DESWOS), Ines Leistenschneider (Stellv. EBZ-Schulleiterin) und Dr. Christoph Winkler, EBZ-Schulleiter



Stellvertretend für alle Teilnehmenden in diesem Jahr, hier das Team der gws-Wohnen Dortmund-Süd eG

DESWOS Marathon 2025

Schwimmen, Reiten, Laufen, Walken, Wandern und Radfahren waren in diesem Jahr die sportlichen Disziplinen beim DESWOS Marathon – alles ist möglich. Teilgenommen haben 87 Sportbegeisterte in Teams in ganz Deutschland. Etwa, direkt

vor unserer Bürotür in Köln beim Köln-Marathon, an dem in diesem Jahr auch zwei laufstarke Teams des VdW Rheinland Westfalen teilgenommen haben. Aber auch in der Ferne, ja sogar in Tokio, ließ eine Urlauberin sich ihre 20 Kilometer-Fahrradtour

zugunsten der DESWOS spendern. Die Leistung Aller ist beeindruckend: 87 Teilnehmende legten 6.800 Kilometer zurück und erzielten **22.990 Euro** an Spenden!

Sie fördern damit Kleinbauern und -bäuerinnen in Namibia.



Alexander Rychter, Verbandsdirektor **VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen**, schickte zum Köln-Marathon am 5. Oktober 2025 einen kurzen Videogruß, mit dem er sich bei seinen acht Mitarbeitenden bedankt. „Sie laufen in Ihrer Freizeit.

Ich möchte Ihnen persönlich sagen, dass mich das sehr berührt und stolz macht. Weil sie das für unser gemeinsames Förderprojekt Wasser in Namibia machen.“ Acht VdW-Mitarbeitende nahmen in zwei Laufstaffeln am Köln-Marathon am 5. Oktober teil und ließen sich von Mitgliedsunternehmen des

VdW spendern. Mit weiteren Spenden im Vorfeld dieser sportlichen Aktion erzielte der Verband bei seiner Spendenaktion insgesamt **21.900 Euro** zum Aufbau einer Wasserversorgung für Kleinbauern und -bäuerinnen in Namibia.



Das Team des VdW in den neuen VdW-Trikots war mit voller Motivation und Begeisterung beim Köln-Marathon dabei.



Neuigkeiten der Azubis der WIS im Spreewald

Wieder engagierten sich die Auszubildenden der **WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH** für Projekte der DESWOS. Beim Flohmarkt in Altdöbern im Mai verkauften

sie Zuckerwatte und Popcorn. Außerdem organisierten sie eine Tombola und nahmen insgesamt **572,60 Euro** ein. Einen Monat später erzielten sie beim Flohmarkt in Vetschau **388,20 Euro**

an Spenden, alles für Familien im DESWOS-Projekt in El Salvador. Für ihr Engagement wurden die Auszubildenden der WIS im vergangenen Jahr mit der DESWOS-Ehrentafel ausgezeichnet.

Die Azubis der WIS haben sogar einen großen eigenen Pavillon aufgebaut und dabei ihr Engagement für die DESWOS präsentiert.

Kölsche Jubiläumsfeier – 100 Jahre Mieterschutz eG

„100 Jahre Mieterschutz eG stehen für gelebte Solidarität, Verlässlichkeit und Verantwortung. Unsere Mitglieder haben diesen Weg ermöglicht – damals wie heute“, so würdigte Vorstand Rouven Meister die Leistung der Genossenschaftsmitglieder. **Die Wohnungs- und Baugenossenschaft »Mieter-**

schutz« eG feierte am 16. August 2025 ihr 100-jähriges Bestehen mit einer festlichen Veranstaltung auf kölsche Art, mit Tradition und rheinischer Lebensfreude. Hinzu kam eine große Portion soziales Engagement, denn die Mieterschutz eG spendete **4.111 Euro** für die Ausbildung von Maurerinnen in Bolivien.



Vorstand Rouven Meister (5. von links) mit seinen Mitarbeitenden bei der Jubiläumsfeier.



IMPRESSUM

ISSN 0935-1809

Erscheinungsweise
ab 2025 drei Mal im Jahr

Herausgebende

DESWOS e.V.
Deutsche Entwicklungshilfe für soziales
Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
Innere Kanalstraße 69
50823 Köln
Telefon 02 21 5 79 89-0
Telefax 02 21 5 79 89-99
E-Mail public@DESWOS.de
www.DESWOS.de

V.i.S.d.P.: P. Eggert-Höfel
Redaktion: J. Bilstein, J. Drach,
A. Meinicke, G. Peter, A. Winkler

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge stellen nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers dar.

Nachdruck bei Quellenangabe
honorarfrei; Belegexemplare erwünscht.

Der Bezug der Zeitschrift ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten
(Mindestbeitrag für natürliche Personen
75 €, juristische Personen 660 €)

SPENDENKONTO
DESWOS
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21
SWIFT-BIC: COLSDE33

Layout: satzanstalt.de

Druck: rewi.de

Gedruckt auf EnviroTop,
100 % Recyclingpapier
mit dem Blauen Engel.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Ihre Spende
kommt an!

++ MITGLIEDER aktiv +++

Zum 75. Jubiläum lokal und global zu engagiert

Die **Koblenzer Wohnbau GmbH** feierte am 22. August 2025 ihr 75. Jubiläum. Geschäftsführer Adalbert Fettweiß hat auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für zwei Projekte gebeten, für einen Hospizverein in Koblenz und für das DESWOS-Projekt Buen Vivir im Kanton Penipe in Ecuador. Das kommunale Wohnungsunternehmen setzte sogar noch einen drauf und verdoppelte die geleisteten Spendenbeiträge. Die **4.200 Euro** Spende für die DESWOS trägt



Daumen hoch für die erfreuliche Jubiläumsspende:
Petra Eggert-Höfel, Adalbert Fettweiß und Astrid Meinicke (von links)

dazu bei, dass Familien nach einem Vulkanausbruch in ihre Häuser zurückkehren können.

Die Aktion ist ein positives Beispiel, dass beides geht, sich lokal und global zu engagieren.

22. ista Südwest Verwaltertage in Baden Baden 2025

„Geballtes Wissen“ erwartete die rund 300 Gäste am 17. Juli 2025 bei der zweitägigen Veranstaltung der **ista** in Baden Baden. Dazu gehörten Topvorträge über KI, Versicherungsrecht und aktuelle Verbandsinformationen. Dank der Unterstützung der Gäste und der ausstellenden Dienstleister wurden – das ist

inzwischen eine schöne Tradition bei der ista Südwest – wieder Spenden für die DESWOS gesammelt. Mit großem Erfolg: In diesem Jahre kamen **6.350 Euro** für die Schulbildung von Mädchen in Kibaha in Tansania zusammen.

Peter Kunz (Regionalleiter West ista SE, links) und Svend Kühn (Regionalleiter Süd, ista SE) überreichten den symbolischen Spendenscheck an DESWOS-Geschäftsführerin Johanna Drach.



Spendendose der SBV Leichlingen mit großem Effekt

Spendendosen sind positive Beispiele dafür, dass Mieterinnen und Mieter über kleine Geldbeträge sinnvoll spenden können. Denn kleine Beträge ergeben zusammen eine große Wirkung. So auch beim **Spar- und Bauverein Leichlingen eG**. „Wir können nicht mehr nachverfolgen, wer, wofür und in welchem Zeitraum gespendet hat.“

Es freut uns doch sehr, dass wir einen positiven Beitrag mithilfe unserer Spender leisten konnten“, heißt es aus der Geschäftsstelle. Die insgesamt **93,26 Euro** sind hilfreich, etwa für einen Abwasserfilter zur Nutzung von Grauwasser für Gemüseärten in El Salvador, oder für Lehrmaterialien für eine von 12 Grundschulen in Nepal.

SBV-Vorstand Daniel Berg überreichte DESWOS-Botschafter Werner Nußbaum die prall gefüllte Spendendose.



2. WohnungsbauCup Baden-Württemberg mit Spende

Der 2. WohnungsbauCup Baden-Württemberg fand dieses Jahr am 29. September 2025 in Freiburg statt. Die vier Fußball begeisterten Teams der **Baugenossenschaft Familienheim eG**, der **Bau- und Sparverein Ravensburg eG**, der **Bauverein Breisgau eG** und des **Bau- und WohnungsVerein Stuttgart** traten gegeneinander an. Den Cup hat die Bauverein Breisgau eG gewonnen. Im Vordergrund standen aber der sportliche

Einsatz, der Zusammenhalt und der Spaßfaktor. Und das soziale Engagement, das allen Beteiligten wichtig ist. Denn der Cup ist mit einer Spende von **2.000 Euro** verbunden, der auch diesmal wieder an die DESWOS ging.

Sebastian Merkle (Baugenossenschaft Familienheim eG), Astrid Meinicke (DESWOS), Marc Ullrich (Bauverein Breisgau eG und Jürgen Oelschläger (Bau- und WohnungsVerein Stuttgart) freuen sich über die coole Social Media-Meldung zum WohnungsbauCup.

